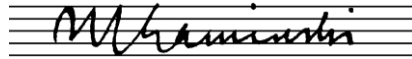


Heinrich Kaminski Gesellschaft e.V.

D-79761 Waldshut-Tiengen, Albert-Gebhardt-Str. 9



Rundschreiben Nr. 34

Waldshut-Tiengen, im Dezember 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der Kaminski-Gesellschaft,

im Laufe des nun ausklingenden Jahres 2018 hat sich in Tiengen, dem Sitz der Heinrich Kaminski Gesellschaft (HKG), wieder mancherlei ereignet, wovon äußerlich vielleicht nicht sehr viel zu vernehmen war. Das eigentliche Geschehen in der HKG spielt sich ja oft fern der großen Öffentlichkeit ab und es bleibt häufig auch mir selbst, dem Schriftführer der Gesellschaft und damit Berichterstatter in diesem Rundschreiben, erst mal manches verborgen; denn die tägliche Kernarbeit liegt nun mal ausgesprochen bei unserem ersten Vorsitzenden Herbert Müller-Lupp. Bei den verschiedenen Vorstandssitzungen im Laufe des Jahres wird von diesem den HKG-Vorstandsmitgliedern vornehmlich die Fülle von Ansätze und Erfolgen - selten auch mal Rückschlägen -, die ihm zu verbuchen gelungen sind, ausgebreitet, so dass wir dann gemeinsam die notwendigen aktiven Maßnahmen beschließen können, deren es zum Wohl der Musik Kaminskis und der Gesellschaft bedarf. Es ist hier schier unmöglich, über die zahllosen stattgefundenen Telefonate, Mails, Zugriffe und Entscheidungen verbal zu berichten; Stichworte müssen schlicht genügen, - ich will versuchen, Ihnen nachfolgend einen passablen Eindruck vom Gelungenen im Geschehen zu vermitteln. Alleiniger Maßstab für das in der HKG Erreichte ist uns immer, ob denn Heinrich Kaminskis Musik wieder zum Erklängen, also „unters Volk“ kommt, wobei die erhabene Qualität dieser Musik sich ja wohl stets einem – mit Verlaub gesagt – „elitären“ Zuhörer-Volk zugewendet weiß. Wir können da glücklicherweise auch in diesem Jahre wieder auf mancherlei Erfolge und gelungene Projekte zurückblicken, wovon ich Ihnen nun zusammengefasst berichten will.

Zunächst mal direkt und kurz zu „hörbaren“ Erfolgen, vornehmlich Konzerten unter Beteiligung von Werken Kaminskis. Der Organist und Freund der HKG Jan Dolezel ließ sich gleich zweimal (am 22.4. in Waldshut und am 19.7. in Schopfheim) in bemerkenswerter Weise vernehmen: er konfrontierte u. a. Choralversionen und –Variationen von Heinrich Kaminski mit solchen von Johann Sebastian Bach; neben dieser interessanten, auch musiktheoretischen Herausforderung an die Zuhörer bestach Dolezel durch seine exquisite, partikuläre Orgelkunst. Über dieses Konzert wurde in der Regionalzeitung Südkurier vom 25.4. d. J. eingehend berichtet. - Am 26.8. zelebrierte die Gaechinger Cantorey auf dem Musikfest in Stuttgart eine viel beachtete Aufführung der anspruchsvollen Motette „Der Mensch“ von H. Kaminski.

Aber es gibt auch andere Möglichkeiten, das Œuvre Kaminskis hörbar in den Vordergrund treten zu lassen; lassen Sie mich dazu etwas ausholen. Wie Sie sich wohl erinnern, befindet sich inzwischen der Hauptbestand der Kaminskischen Archivalien in der Bayrischen Staatsbibliothek (BSB) in München. Die Unterbringung und die inzwischen erfolgte vollständige Digitalisierung des der BSB überlassenen Bestandes ist einer der wichtigsten, auf die Zukunft ausgerichteten Erfolge der HKG für die Musik Kaminskis. Im Lesesaal der BSB ist inzwischen das Meiste des Archivierten einer Einsichtnahme zugänglich, und der direkte di-



gitale Zugriff übers Internet ist komplett gesichert. Für jene verlässliche und „ewige“ Archivierung des Bestandes von und zu H. Kaminski sind wir der BSB sehr in Dank verbunden. Was die BSB aktiv für die Verbreitung dieses Kulturgutes unternimmt und zur Verfügung stellt, können Sie beispielsweise auf deren Webseite unter

www.bsb-muenchen.de/sammlungen/musik/aktuelles-veranstaltungen

abrufen. Gerade hier nun finden Sie den Hinweis auf eine ausgedehnte „Kabinettpäsentation“, und zwar zu den beiden Komponisten Heinrich Kaminski und Hugo Distler in interessanter Nebeneinander- und Gegenüberstellung. Diese Veranstaltung wurde am 22.11.2018 mit einem Werkstattkonzert mit

Instrumentalwerken der genannten Komponisten vor geladenen Zuhörern in einer interessanten historischen Gegenüberstellung eröffnet. Die genannte „Präsentation“ der BSB ist übrigens bis März 2019 disponiert und wird anschließend für einen längeren Zeitraum im Kaminski-Zimmer (Schloss Tiengen – freundeschlosstiengen e.V.) gezeigt werden.

Die HGK selbst bleibt für die Zurverfügungstellung von Notenmaterial als Leihgabe für Aufführungen jederzeit ansprechbar und ist auch in dieser Beziehung oft gefordert. Über ihre Webseite www.heinrich-kaminski.de können Sie zu jeder Zeit Aktuelles zu Konzerten und sonstigen Veranstaltungen entnehmen; machen Sie bitte gern Gebrauch hiervon.

Am 24.5. waren Mitglieder des HKG-Vorstands zu Gast in der Musikakademie Basel (Fachhochschule Westschweiz und Hochschule für Musik). Dort wurden in einer intensiven Besprechung die Weichen gestellt für ein geplantes größeres wissenschaftliches und historisches Symposium im kommenden Jahr 2019.

Für das kommende Jahr 2019 sind weitere Konzertvorhaben geplant. So soll in der Erlöserkirche München am 31. März 2019 Kaminskis „Passion“ aufgeführt werden, unter Leitung des dortigen Organisten und Chorleiters KMD Michael Grill. - In der kath. Liebfrauenkirche Waldshut (Hochrhein) läuft seit einiger Zeit das Festival „Kirchenmusik grenzenlos“. In dessen Rahmen wird am 6.10.2019 der Motettenchor Bad Homburg unter der Leitung von Susanne Rohn Vokalwerke Kaminskis vortragen, und Kantor Matthias Flierl (unser 2. HKG-Vorsitzender) von der evang. Versöhnungskirche Waldshut wird einige Orgelstücke Kaminskis interpretieren.



Grab Kaminskis Friedhof Benediktbeuern 2005



Rückseite 2017

Frontseite 2017

Zurück zu „Nebendienstlichem“. Erst kürzlich besuchte der Vorsitzende Herbert Müller-Lupp in Oberbayern den Flecken Ried, wo Kaminski lange Zeit, bis zu seinem Tode, im Hause der Witwe des Malers Franz Marc gelebt hatte; anschließend war Müller-Lupp im Kloster Benediktbeuern, auf dessen Friedhof Heinrich Kaminski bestattet ist. Die Rieder „Komponierhütte“ Kaminskis befindet sich in einem erfreulich guten Erhaltungszustand (es gibt, für vorbeigehende Spaziergänger, nahe dran sogar ein Hinweisschild auf sie); die Hütte wird von den jetzigen Bewohnern des Marc-Hauses, der Familie Paul und Elisabeth Seybold, fachkundig gepflegt. Auf dem Friedhof Benediktbeuern ist die ständige Grabpflege durch die dortige Ortsgemeinde übernommen worden. In nur mäßig gutem Zustand leider befindet sich allerdings zur Zeit der Grabstein Kaminskis. Nach einer inzwischen geschehenen Absprache wird ein Steinmetz den Stein auf beiden Seiten nun pfleglich renovieren und die Inschriften wieder gut lesbar machen. Zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahme sind auch die Mitglieder gerne aufgerufen.

Etwas ganz besonders spannendes könnte der HKG und ihren Mitgliedern, ja der „musikalischen Welt“ mit einem geplanten Konzertereignis in Winterthur (Schweiz) im Oktober nächsten Jahres bevorstehen. Dort werden gleich mehrere kürzere Werke Kaminskis gespielt, die in Vorzeiten – wenn auch leider sehr selten – bereits aufgeführt worden sind. Zu diesen zählen das *Orchesterwerk mit Klavier*, dann die Symphonische Ballade von 1942 „*Tanzdrama*“ und schließlich das Orchesterwerk „*In memoriam Gabriellae*“. Besondere Aufmerksamkeit kommt jedoch einer bislang fast unbekanntem „*Suite für großes Orchester*“ zu. Von diesem Werk kannte man bisher nur auszugsweise handschriftliche Teile der Partitur und eine handschriftliche komplette Abschrift der Partitur – teilweise mit Anmerkungen von Heinrich Kaminski -, in der BSB deponiert. Nun aber fanden sich vor etwa zwei Jahren im Hause Marc rein zufällig einzelne gedruckte Stimmen, die auf eine ganz unbekannte frühe Aufführung schließen lassen können. Dieser Fund gab nun Anstoß zu dem Bemühen, das Werk voll zu rekonstruieren, eine gültige Partitur sowie technisch verwertbare Stimmen zu erstellen und das Ganze schließlich auch aufzuführen, - eine durchaus ambitionöse Aufgabe. Die Realisierung des Projektes würde so etwas wie einer zweiten „Uraufführung“ gleichkommen. Diese Aufführung selbst soll dann die Basis für eine CD-Aufnahme dieses bislang verborgenen kaminskischen Werkes sein.

Schließlich steht im Jahr 2019 wieder eine Mitgliederversammlung an – zu der wir gern recht Viele von Ihnen anwesend sehen würden. Datum und Ort stehen noch nicht ganz fest: wir würden das am liebsten mit dem eben in Aussicht genommenen Konzert in Winterthur verbinden, wozu wir uns noch in vorbereitenden Überlegungen befinden. –



Kaminski „Suite für grosses Orchester“ – Handschriftliche Abschrift - BSB Mus.ms. 17071
 Links aus „Prolog für Edda“ 1. Satz 1. Seite - re. aus „Waldeinsamkeit 2.Satz S. 53
 Mit handschriftlichen Bemerkungen Kaminskis

Zum Schluss hier aber noch ein kurzes Wort des Schriftführers, sozusagen „in eigener Sache“. Ich berichte Ihnen, liebe Mitglieder, hier – natürlich mit redaktionell entscheidendem Beitrag unseres ersten Vorsitzenden Herbert Müller-Lupp – aus dem laufenden, aktiven Geschehen in der HKG. Solches ist durch den hingebungsvollen Einsatz des Vorsitzenden sowie besonders auch unseres fach- und sachkundigen Archivars Wolfgang Zimmermann entscheidend geprägt, wobei Beide durch mancherlei Reisen (ich selbst reise nicht, ich „lasse nur reisen“), durch intensiv betriebenen Schriftverkehr und durch häufige, konzentrierte Arbeit im Archiv der HKG im Tiengener Schloss die Gesellschaft und ihre Ziele „am Leben erhalten“. Es ist mir – über dieses jährliche Berichten hinaus – ein eigenes Anliegen, solchen starken persönlichen Einsatz beider Herren zum Wohle der Verbreitung und Vertiefung der Musik Kaminskis hier durchscheinen zu lassen und den Genannten, der hehren Tonkunst zuliebe, dafür einmal besonders zu danken.

Damit grüßen wir Sie nun, nicht ohne Ihnen hier noch eine besinnliche Advents- und geruhsame Weihnachtszeit und ein erfolgreiches und – vor allem – gesundes neues Jahr 2019 zu wünschen.



Gernot Mathias
Schriftführer



Herbert Müller-Lupp
Vorsitzender

Anlage: neu überarbeitete Broschüre „Heinrich Kaminski“

Vorsitzender : Herbert Müller- Lupp
Geschäftsstelle : Albert-Gebhardt-Str. 9 79761 Waldshut-Tiengen -Tel.: 07741 / 68 44 00 - Fax 07741 / 68 44 02
info@heinrich-kaminski.de, herbertml@gmx.de
www.heinrich-kaminski.de

Konto: Sparkasse Hochheim Waldshut-Tiengen – BLZ 684 522 90 – KtoNr. 03-357 134
IBAN: DE28 6845 2290 0003 3571 34 BIC: SOLADES1WHT
Volksbank Hochrhein Waldshut-Tiengen – BLZ 684 922 00 – Kto.Nr. 20 21 072
IBAN: DE34 6849 2200 0002 0210 72 BIC: GENODE61WT1